



DR. MAGDALENA MIEHLE  
(SPRECHERIN)  
HERMANN DIEHL  
FRANK EßMANN  
LOTHAR FRANTZ  
MONIKA HERZOG  
DR. GEORG KRONAWITTER

BERNHARD MATHIAS  
MARIANNE MEGGLE  
EVA MUHR  
SEBASTIAN SCHALL  
STEPHEN SIKDER  
OTTO STEINBERGER  
STEFAN ZIEGLER

## im Bezirksausschuss Trudering-Riem

2.7.2019

### **Antrag an den BA 15 Mehr Bunt in der Messestadt wagen**

Der BA 15 bittet, in der Messestadt die im Bebauungsplan festgeschriebene Gebäudefarbgebung „weiß in Varianten“ zu lockern und bei Wieder/Neuanstrichen eine freiere Farbgestaltung in Nuancen zuzulassen.

#### **Begründung**

Beim vielbeachteten städtebaulichen Brunch – Dialogveranstaltung „Wohnen in der Messestadt – gestern, heute, morgen“ durch das Planungsreferat zur 20-Jahrfeier der Messestadt kam die Wahrnehmung der Messestadt heute und die Weiterentwicklung (morgen) zur Sprache.

Die Bauten der Messestadt werden von Teilen der Bevölkerung außerhalb der Messestadt als kastenähnlich wahrgenommen – trotz teilweise architektonisch sehr anspruchsvoller Gebäudestruktur und ambitionierter Planung des Stadtviertels.

Das mag auch an der sehr einheitlichen, von manchen als fad empfundenen Farbgestaltung der Gebäude liegen. Wohltuende Ausnahmen von dieser Uniformität sind gewollt alle städtischen Gebäude wie z.B. die Lehrer-Wirth-GS, die Helsinki-GS, die KiTa an der Mutter-Teresa-Straße, Berufsschule u.a., die mit ihrer Holzgestaltung oder Farbgebung Lichtblicke im sonst eintönigen grau-weiß-beigen Häusermeer sind.

Ein Grundproblem in der Messestadt-Architektur sind auch (gerade im 1. BA) die zu langen Gebäuderiegel. Gerade diese Gebäuderiegel könnten also farblich gut gegliedert werden und werden als solche nicht mehr so lang wahrgenommen.

Da die Wohnbebauung in der Messestadt nahezu abgeschlossen ist, bringt eine vorsichtige und umsichtige Lockerung des Farbkonzept aktuell noch nichts, aber schlägt bei Wiederanstrichen auf und bewirkt im Laufe der Zeit eine gewisse farbliche Belebung.

Etwas mehr Mut zu mehr Bunt – nicht nur bei den Bewohnern – würde der Messestadt nicht schaden.

Initiative: Dr. Magdalena Miehle